

die Wachsthumerscheinungen in fortschreitendem Alter geringer werden, die bildungsfähigen hingegen sich in einer der Norm sich nähernden Weise körperlich weiter entwickeln. Die körperliche und geistige Entwicklung der Kinder steht wohl sicher in Zusammenhang; mit dem Stillstand der geistigen Entwicklung tritt wohl meistentheils auch eine bedeutende Verminderung des Wachstums ein. Wie das geschieht, ist bisher unaufgeklärt.

UMPFENBACH.

W. SPILLER. **A Case of Complete Absence of the Visual System in an Adult.** *Brain* 24 (96), 631—642. 1901.

Sectionsbefund bei einem 22jährigen Idioten, dem u. a. beide Augäpfel fehlten. Der geringe Inhalt der Augenhöhlen wurde nicht näher untersucht, speciell ist nicht darauf geachtet worden, ob Reste der Augenmuskeln vorhanden waren. Es fehlte ein Foramen opticum, es fehlten ferner Sehnerv, Chiasma, Sehstreifen und äußerer Kniehöcker. Das Pulvinar war leidlich ausgebildet, der vordere Vierhügel gut entwickelt. Der Hinterhauptslappen war beiderseits klein, die Fissura calcarina nur kurz. In der Rinde der letzteren konnte Verf. gröbere Abweichungen gegenüber der Norm nicht feststellen; die Sehstrahlung war gleichfalls vorhanden, wenn auch weniger kräftig als sonst. Die Augenmuskelnerven und ihre Kerne erwiesen sich mit Ausnahme des Abducens als leidlich wohlgebildet, trotz des Fehlens der Bulbi optici.

SCHRÖDER (Heidelberg).

TH. DILLER. **Two Cases of Astereognosis.** *Brain* 24 (96), 649—655. 1901.

DILLER berichtet über zwei Fälle. In dem einen handelt es sich um ein vor 19 Jahren erlittenes schweres Schädeltrauma, in dem anderen ist die Diagnose nicht gesichert. Beide hatten Lues. Sectionsbefunde liegen nicht vor.

D. hält den Verlust des stereognostischen Sinnes für ein Herdsymptom des mittleren Drittels der Centralwindungen. Tastsinn und Lageempfindung sind Componenten derselben.

SCHRÖDER (Heidelberg).